



**V.i.S.d.P.
Dr. Thomas Zellhofer
Im Vogelshaag 2
65 779 Kelkheim – Ruppertshain
Mobil.: 0170 8 280 140
E-Mail.: zellhofer-consulting@t-online.de**

**Pressemitteilung der Bürgerinitiative Kelkheim 2018
Kelkheim, den 15. Oktober 2018**

**Der Glücksfall des Jahres 2014 –
Soll er in 2018 wirklich zur Pechsträhne für Kelkheim werden?**

FDP und UKW sind in den letzten Tagen durch ihre aggressive Plakatierung und Werbekampagnen nicht gerade positiv in Erscheinung getreten. Mehr und mehr zeigt sich, dass diese beiden Parteien nur noch auf Kosten abzielen und dies noch mit verkehrten Zahlen. Dem stellen wir die Informationen unserer Kleinbroschüre mit 16 Seiten „Unsere Argumentation im Detail“, gegenüber, welche auch unter www.kelkheim-hat-zukunft.de abrufbar ist. **Kein Projekt der Stadt Kelkheim ist finanziell so gut abgesichert wie das Kulturzentrum Kelkheim mit Stadtmuseum.**

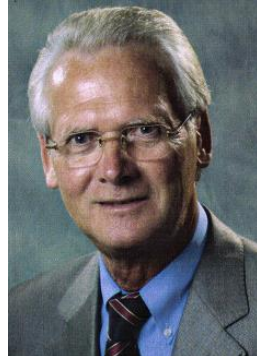
In dieser Situation wenden sich jetzt der ehemalige Kelkheimer Bürgermeister, Thomas Horn, und der langjährige Geschäftsführer der STEG, Alfred Keller, in einem offenen Brief an die Kelkheimer Bevölkerung; hier wird der „Glücksfall des Erwerbs des ehemaligen Pfarrzentrums St. Franziskus“ beschrieben; es war der Gründonnerstag des Jahres 2014.

Durch ein NEIN beim anstehenden Bürgerentscheid wird eine große Ungewissheit hinsichtlich der kulturellen Weiterentwicklung der Stadt Kelkheim (Taunus) entstehen – dies darf auf keinen Fall zur Pechsträhne werden.

Offener Brief an die Kelkheimer Bevölkerung:



Thomas Horn
Bürgermeister (1995 – 2015)
von Kelkheim (Taunus)



Alfred Keller
Ehemaliger Geschäftsführer (2009 – 2017)
der Städtebaulichen Entwicklungsgesellschaft (STEG)

Der Glücksfall des Jahres 2014 –

Soll er in 2018 wirklich zur Pechsträhne für Kelkheim werden?

Wie war das mit dem Ankauf des Pfarrzentrums in der Feldbergstraße?

Wir erinnern uns ...

Der Geschäftsführer der Städtebaulichen Entwicklungsgesellschaft (STEG), Alfred Keller, erfuhr in einem Gespräch mit einem Mitglied des Pfarrgemeinderates St. Franziskus, dass das Bistum Limburg beabsichtigte, das Pfarrzentrum in Kelkheim zu verkaufen. Ein Wohnungsbauinteressent sei auch schon mit dem Bistum Limburg in Verkaufsgesprächen. Die rund 2.000 qm sollten bebaut und das noch vielfach genutzte Pfarrzentrum sollte abgerissen werden.

STEG-Geschäftsführer Alfred Keller informierte den STEG-Aufsichtsratsvorsitzenden Bürgermeister Thomas Horn von den Bistumsplänen und dem drohenden Abriss des Pfarrzentrums.

„Das ist ja ein Glücksfall“, so Keller und Horn, „wenn das Bistum verkaufen will“. Denn aufgrund der Lage, der ausreichenden Flächen, guter Parkmöglichkeiten und des ordentlichen Gesamtzustandes des Gebäudes ist dies der ideale Ort für den neuen Standort des Kelkheimer Stadtmuseums.

Eine angedachte Verlegung des Stadtmuseums in die Hauptstraße kam wegen der zu geringen Raum- und Flächengröße nicht in Betracht. Vielmehr wurde in den Räumen der ehemaligen Polizeistation – auch dank städtebaulicher Fördermittel – bezahlbarer Wohnraum geschaffen.

Seitens der STEG wurde gegenüber dem Bistum Limburg Kaufbereitschaft signalisiert, um diese „einmalige Chance“ für die Verlegung des Stadtmuseums zu nutzen. Deshalb fuhr am Gründonnerstag des Jahres 2014 (17. April) eine Kelkheimer Delegation zum Bistum Limburg, um über einen Ankauf des Areals zu sprechen. Die Kelkheimer Politik wurde vertreten durch Bürgermeister Thomas Horn, STEG-Geschäftsführer Alfred Keller, Kulturdezernent Hans-Walter Müssig und Stadtrat Wolfgang Männer. An diesem Gespräch nahm auch Pfarrer Waldeck teil.

Gegenüber den Vertretern des Bistums Limburg wurde von Bürgermeister Thomas Horn nochmals ausführlich dargelegt, weshalb kommunale Gründe für einen Ankauf des Pfarrzentrums sprachen. Seit vielen Jahren werde in der Stadt über eine Verlegung des Stadtmuseums diskutiert und Standortalternativen gesucht und geprüft.

Die Standortsuche gestalte sich auch deshalb schwierig, da das Anforderungsprofil für das Kelkheimer Museum von einer Vielzahl von Faktoren wie Lage, Flächenbedarf, barrierefreier Zugang etc. bestimmt werde.

Das Kelkheimer Stadtmuseum hat nur dann eine Zukunft, wenn eine Vielzahl dieser Voraussetzungen gegeben ist.

Das ist beim Standort „Pfarrzentrum Feldbergstraße“ in hervorragender Weise der Fall!

Wir konnten die Vertreter des Bistums Limburg davon überzeugen, den beabsichtigten Verkauf an einen Bauträger nicht vorzunehmen, sondern sich für einen Verkauf an die STEG zu entscheiden.

Wir bekamen den Zuschlag, das fast 2.000 qm große Grundstück mit seinem Pfarrzentrums-Gebäude für 760.000 EUR zu erwerben. Von dem Erlös wurde die Kolpingsfamilie mit 200.000 EUR für das anteilige Grundstück entschädigt. Es war die Kolpingsfamilie, die in 1979 beim Anbau den Dachstuhl hochzog und mit viel „Muskelkraft“ nach dem Bezug des Gebäudes viele Renovierungen vornahm.

Der Vertragsabschluss erfolgte innerhalb kurzer Zeit am 29. Juli 2014 entsprechend dem Magistratsbeschluss vom 12. Juni 2014.

Mit dem Kauf des Pfarrzentrums war der erste und wichtigste Baustein für das neue Kelkheimer Stadtmuseum an diesem idealen Standort auf den Weg gebracht.